

Eigenhändig zugestellt
Deutsche Generalkonsulate in Kanada
Vancouver, BC & Toronto, ON



Canadian Health & Human Rights
Partnership For Children
1300 King St E PO Box 31011
Kingsway Village PO
Oshawa, ON L1H 8N9
www.chhrp.org

24 July 2012

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

Mit diesem Schreiben beabsichtigen wir Ihre Perspektive zu erweitern bezüglich des Themas genitaler Beschneidung, wobei wir Ihnen die Liste spezifischer Beiträge von Kanadiern auf Seite 2 dieses Schreibens anbieten.

Wir wissen, daß Sie lauten Stimmen ausgesetzt sind, die um die Religionsfreiheit in Deutschland besorgt sind, nachdem das Kölner Urteil die religiöse Beschneidung von Jungen zum Eingriff in die körperliche Unversehrtheit erklärt hat, welcher die Rechte des Kindes verletzt. Wir schreiben Ihnen im Interesse der Kinder, die kein Sagen haben, deren Entscheidungsfreiheit genommen wird, deren Schutz von Ihnen abhängig ist, ohne Ihnen eine politische Stimme anbieten zu können.

Wir bitten Sie und die Mitglieder des Bundestages die Auswirkung des Kölner Urteils auf die Kindesrechte tiefgehender zu überprüfen und gegenüber den Forderungen nach besonderen Rechtsvorschriften, die das Kölner Urteil unterminieren, standhaft zu bleiben. Sollte Deutschland jedoch politische Zweckmäßigkeit wählen und überstürzt per Gesetz Erwachsenen - erstmalig in der Weltgeschichte - das Recht zuschreiben die Genitalien von Kindern zu beschneiden, ohne daß eine medizinische Indikation vorliegt, so hätte dies weitreichende Folgen jenseits von muslimischen und jüdischen Jungen in Deutschland.

Inwiefern? Wenn Staatsbürger anderer Länder versuchen Gesetze durchzusetzen, die Jungen vor Beschneidungstraditionen schützen sollen, werden religiöse Gruppen dieser Länder mit Hinweis auf die deutsche Entscheidung versuchen die Debatte zu beenden bevor sie beginnt.

In den Philippinen wird Erfolg damit praktisch unmöglich für Kindesrecht-Fürsprecher, die für die Aufhebung der Tuli-Tradition eintreten. In Kanada werden unsere Bemühungen erschwert, welche die ungleiche Behandlung von Jungen unter der kanadischen "Charter of Rights and Freedoms" in Frage stellen. In Süd-Korea wird das Bestreben behindert den von Amerika beeinflussten säkularen Beschneidungsbrauch auszumerzen. Es wird Beschneidungsbefürworter in den USA ermutigen diese Praxis global zu verbreiten, wie es bereits in Afrika geschieht.

Wir begreifen, daß dies ein komplexes Thema ist, in dem Kindesrecht im Konflikt steht mit Elternrecht und Religionsfreiheit. Allerdings steht dabei mehr als Religionsfreiheit in Deutschland auf dem Spiel. Hier geht es um Grundrechte und universelle Menschenrechte von Kindern weltweit. *

Wir erinnern daran, daß Deutschland die **UN-Kinderrechtskonvention** unterzeichnet hat und verweisen auf Artikel 24.3, wonach die Vertragsstaaten sich verpflichten alle wirksamen und geeigneten Maßnahmen zu treffen, um überlieferte Bräuche, die für die Gesundheit der Kinder schädlich sind, abzuschaffen.

Wenn Deutschland übereilt Gesetze schafft, welche die Beschneidung schützen zu Lasten von Kindesrecht, wird es von solcher Entscheidung in der Zukunft heimgesucht werden. Diese Angelegenheit wird nicht damit erledigt sein, daß einfach Elternrecht vor Kindesrecht gestellt wird.

Im September schicken wir Vertreter nach Helsinki zum **Zwölften International Symposium on Law, Genital Autonomy and Children's Rights**, um die tieferen und breiteren Dimensionen dieses Problems zu untersuchen. Wir fordern auch Sie auf Vertreter zu senden. **

Hochachtungsvoll, die Mitbegründer

Kira Antinuk, B.S.N.S.

Christopher Guest, M.D.

Tim Hammond

David Saving

* arclaw.org/human-rights-table

** genitalautonomy.eu/#/genital-autonomy-2012/4563224012



Canadian Health & Human Rights
Partnership For Children
1300 King St E PO Box 31011
Kingsway Village PO
Oshawa, ON L1H 8N9
www.chhrp.org

Kanadische Beiträge zu einem tieferen Verständnis des Kindesrechts auf Körperliche Unversehrtheit und die Schädigung durch Zirkumzision

- **Erstmalig belegt Vancouvers Global Survey of Circumcision Harm** die Langzeiteffekte, welche Männer aufweisen, die in ihrer Kindheit einer Beschneidung ausgesetzt waren. Seit Juni 2011 dokumentieren die Ergebnisse von bisher mehr als 900 Befragten, darunter viele jüdische Männer, körperliche, seelische und sexuelle Schäden. Sie schließen fotografische Beweise und Bekundungen auf Video ein. (1)
- Im Jahr 2009 stellt das **British Columbia College of Physicians and Surgeons** fest: „...Angesichts evidenzbasierter Medizin und zeitgemäßer Prinzipien in Ethik, Rechtswesen und Menschenrechten... kann die routinemäßige Beschneidung männlicher Neugeborener, d.h. das routinemäßige Entfernen von normalem Gewebe eines gesunden Säuglings, nicht empfohlen werden... Eine stellvertretende Elterliche Einverständiserklärung ist fragwürdig... Unter der Canadian Charter of Rights and Freedoms und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO hat ein Säugling Rechte, welche die Sicherheit der Person, Leben, Freiheit und körperliche Unversehrtheit einschließen. Routinemäßige männliche Beschneidung stellt einen unnötigen und irreversiblen Eingriff dar, den viele als `ungerechtfertigten verstümmelnden Eingriff` betrachten. (2)
- **Medizin-Ethikerin Margaret Somerville von der McGill University** erklärt im Jahr 1997: „... Nicht-medizinische Neugeborenenbeschneidung ist eigentlich Körperverletzung. Wir müssen von der grundlegenden Annahme ausgehen, daß der Glaubensüberzeugung, den Traditionen und Ritualen von Personen mit höchster Achtung zu begegnen ist. Aber da kommt ein Punkt, an dem wir auch die höchste Pflicht haben, diejeingen zu schützen, die sich nicht selbst schützen können. Und dies bedeutet manchmal, daß wir in die Rechte eines anderen eingreifen müssen.“ (3)
- Der muslimische Arzt Dr. Arif Bhimiji der **Association for Genital Integrity** in Toronto stellt 2009 fest, daß Beschneidungsbräuche gegen Prinzipien in Medizinethik und Menschenrecht verstoßen. (4)
- Der kanadische Pathologe **John Taylor** veröffentlichte zwei wegweisende Studien über die Bedeutung der Vorhaut in menschlicher männlicher Anatomie und Physiologie:
The prepuce: Specialized mucosa of the penis and its loss to circumcision [1996] (5)
The prepuce [1999] (6)
- **The Canadian Children's Rights Council** verurteilt genitale Beschneidungsbräuche die Kindern beider Geschlechter ohne Zustimmung aufgezwungen werden. (7)

(1) circumcisionharm.org

(2) circumcisionharm.org/BC%20College%20of%20Physicians.pdf

(3) cirp.org/news/ottawacitizen10-17-97/

(4) youtube.com/watch?v=uoBAI7pxDe8

(5) cirp.org/library/anatomy/taylor/

(6) cirp.org/library/anatomy/cold-taylor/

(7) canadiancrc.com/Circumcision_Genital_Mutilation_Male-Female_Children.aspx